Um den Tod des Konsuls Hansen

Am Sonnabend, dem 6. November, wurde der 65 Jahre alte frühere norwegische Konsul Orloff Hansen das Opfer eines schweren Autounglücks. Hansen war kurz nach 8 Uhr auf dem Heimwege, hatte an der Hänelstraße eine die Stübelallee landwärts fahrende Straßenbahn der Linie 15 verlassen und wollte, um zu seinem nahegelegenen Hause zu gehen, die Stübelallee überqueren. Kurz vor dem jenseitigen Fußweg wurde **er von einem aus Richtung Gruna kommenden Personenauto erfaßt und zwischen Kühler und Kotflügel eingeklemmt! Das Auto fuhr in unverminderterm Tempo weiter und schleifte den Verunglückten mit. Nach etwa 40 Metern stürzte der Geschleifte auf die Straße und blieb schwer verletzt liegen.** Er wurde dann im Krankenwagen nach dem Carolahaus gebracht, wo jedoch nur noch der Tod festgestellt werden konnte.

Das Auto entkam zunächst unerkannt. Es war, wie sich dann herausstellte, bis zum Stübelplatz weitergefahren und von dort unter Mithilfe einiger Personen ein Stück in die Elisenstraße geschoben worden. Dort fand man den Wagen, vom Führer verlassen, in schwer beschädigtem Zustand vor. Aus diesem Zustande, besonders des Kühlers, der wie nach einem Zusammenstoß mit einem Fahrzeug eingedrückt war, wurde auf ein Fahrtempo von etwa 80 bis 90 Kilometer geschlossen!

Der Führer des Wagens, der sich damals erst anderntags bei der Polizei meldete, stand jetzt, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, in der Person des 34 Jahre alten früheren Elektromeisters Hermann Kurt Günther aus Freital vor dem Dresdner Gemeinsamen Schöffengericht, wo er im wesentlichen **der fahrlässigen Tötung, der Fahrerflucht und des Verlassens einer Person in hilfloser Lage beschuldigt** wurde. Die Anklage bezog sich aber auch noch auf einen Vorgang am 18. September, an welchem Tage Günther mit einem geliehenen Wagen nach reichem Zechen und während er am Steuer eingeschlafen war, in der Könneritzstraße auf den Fußweg fuhr! Dabei hat er sich selbst erheblich verletzt.

Bei der Vernehmung des Angeklagten zur Person war aus den Akten zu erfahren, daß Günther irgendwie als „Dunkelmann" gilt, der nur zum Wäschewechseln nach Hause kam, sich lange an unbekannten Orten aufhalten und ausschweifend leben soll. Er selbst gab an, in Dresden in freier Radiovertretung zu arbeiten. Wie die Anklage sagte, war Günther an dem eigentlichen Unglückstage in einem Lokal in der Brüdergasse gewesen und dann mit einem geliehenen Auto und in Begleitung von Mädchen weggefahren. Auf dem Rückweg geschah das Unglück.

Die Verhandlung wurde eines eigenartigen Umstandes halber abgebrochen. Es war geltend gemacht worden, daß Grund zu der Annahme vorliege, es habe sich nicht um ein Unglück, sondern um einen Selbstmord des Konsuls Hansen gehandelt! Da Erörterungen betrieben werden sollten, setzte das Gericht die Verhandlung auf Montag aus. Zu den neuen Zeugen gehörte die Witwe des Toten. Konsul Hansen besaß früher eine chemische Fabrik. Sein Vermögen soll jedoch zerrüttet und Hansen selbst in einer schwierigen Situation gewesen sein. Es war sogar von einer am Unglückstag erfolgten Lebensversicherung die Rede. Frau Hansen aber erklärte als Zeugin einen Selbstmord für ganz ausgeschlossen. Sie schilderte, wie ihr Mann an dem fraglichen Tage vielmehr vergnügt gewesen sei, sich nach dem Abendbrot erkundigt, Wünsche dazu geäußert und versprochen habe, um 8 Uhr pünktlich zu Hause zu sein. Ihr Mann, betonte die Zeugin, habe sich nicht mit Selbstmordgedanken getragen, und er würde sie nach einem über 30 Jahre langen Zusammenleben nicht allein gelassen haben. Wenn er hätte Selbstmord begehen wollen, würden ihm dabeim Mittel zur Verfügung gestanden haben. Er würde auch keineswegs imstande gewesen sein, sie, die Frau, durch ein Ueberfahrenlassen eventuell in die Lage zu versetzen, ihn als Krüppel versorgen zu müssen.

Das Schöffengericht ist auf Grund der Verhandlung zur Verurteilung des Angeklagten im ersten Falle zu 3 Wochen Haft, im zweiten Falle zu 2 Jahren 7 Monaten Gefängnis gelangt.

Aus der Begründung war zu entnehmen, daß das Gericht im ersten Falle als festgestellt ansieht, daß der Angeklagte am Steuer eingeschlafen war. **Das Unglück am 6. November und den Tod des Konsuls Hansen habe der Angeklagte nach Ueberzeugung des Gerichts durch seine unsinnige Fahrweise allein verschuldet. Er habe den Zusammenstoß nach Auffassung des Gerichts bemerkt, sei aber trotzdem weitergefahren und geflüchtet. Ein Verschulden des Verunglückten scheide aus.** Die Begründung führte noch aus, daß bei der beispiellosen Fahrlässigkeit nur eine strenge Strafe in Frage kommen könnte. Es ist nach Lage der Dinge nicht wesentlich unter die Höchststrafe von drei Jahren Gefängnis heruntergegangen. Die Haftentlassung des Angeklagten wurde abgelehnt.

2 Kundgebungen

Freitag, den 5. Februar, 20 Uhr, im Reichsbanner, Bischofsweg, und im Dreikaiserhof, Dr.-Löbtau, sprechen Stevers, Berlin, Führer des Deutschen Freidenker-Verbandes, Edel, Dresden, M. d. L.

Thema: Vormarsch der Kulturreaktion

Die Vorträge werden von Gesang (Volksmännerchor und Arbeitersänger Gorbitz) und Rezitationen (Karl Clermont) umrahmt - Unkostenbeitrag 20 Pf. - Erwerbslose 10 Pf.

Massenbesuch erwartet

Deutscher Freidenker-Verband, Groß-Dresden

Die „Sozialhygienische Arbeitsgemeinschaft in Sachsen", in der sich der zeitgemäßen Forderung nach Nationalisierung folgende zusammengeschlossen haben: Landesausschuß Sachsen für hygienische Volksbelehrung, Landesausschuß zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit, Landeshauptstelle gegen den Alkoholismus, Deutscher Verein für Volkshygiene, Landesgruppe Sachsen der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Landesgruppe Sachsen des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege, Hygiene-Akademie, veranstaltet am Donnerstag, dem 4. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Deutschen Hygiene-Museums einen Vortragsabend, der anläßlich des Lehrganges des Stadtbauseminars der Technischen Hochschule Dresden über: Die Umstellung im Siedlungswesen, stattfindet. Als Redner für diesen Abend ist Herr Sanitätsrat Dr. Bonne, Altona-Kleinflottbeck, gewonnen worden, der über das aktuelle Thema: Volksgesundheit durch Siedlung, spricht.

Schwarze Chronik

b. **In den Lichtschacht gesprungen. Im Dresdner Versorgshaus auf der Stiftostraße sprang am Montag nachmittag in der fünften Stunde der dort untergebrachte 64 Jahre alte Schuhmacher Schwenke aus dem zweiten Stockwerk in den Lichtschacht. Er fiel bis ins Erdgeschoß hinab und blieb leblos liegen. Er hatte sich einen Genickbruch zugezogen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.**

b. **Beim Abspringen von der Straßenbahn verunglückt.** An der Ecke der Bodenbacher und Liebstädter Straße sprang am Montag nachmittag gegen 5 Uhr der Regierungssekretär Langer von einer im Anfahren begriffenen Straßenbahn der Linie 15. Dabei kam er zu Fall und zog sich erhebliche Gesichtsverletzungen zu. Langer hatte die Haltestelle verpaßt, und als er diesen Lapsus bemerkte, wollte er rasch noch abspringen.

b. **Unbeleuchtete Handwagen!** Auf der Lüttichaustraße kam es am Montag nachmittag gegen 5.50 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen verletzt wurden. Zwei Markthelfer hatten sich auf einem Geschäftsweg mit ihrem Wagen verspätet und führten an ihren Wagen kein Licht. Ein hinter ihnen in gleicher Richtung fahrender Personenkraftwagen konnte den Handwagen erst im letzten Augenblick bemerken. Der Führer versuchte noch rasch auszubiegen. Es gelang ihm aber nicht vollständig. Der Wagen wurde vom Auto erfaßt. Dabei wurden die beiden Markthelfer zu Boden geschleudert. Ein 20jähriger Markthelfer wurde dabei schwer verletzt und mußte durch den Unfallwagen nach dem Carolahaus gebracht werden. Der andere konnte leichter verletzt nach seiner Wohnung gebracht werden.

g. **Blutige Messerstecherei.** In einem auf der Großen Brüdergasse gelegenen Restaurant kam es in den zeitigen Morgenstunden zwischen einigen Gästen zu einem heftigen Streit. Da es dem Wirt nicht gelang, zu schlichten, sorgte er dafür, daß diese Leute sein Lokal verließen. Auf der Straße setzte sich der Streit fort. Während sich zunächst die Beteiligten mit den Fäusten bearbeiteten, zog plötzlich ein 31 Jahre alter Lagerarbeiter ein Messer und stach blindlings um sich. Hierbei wurde ein 32 Jahre alter kaufmännischer Angestellter besonders im Gesicht schwer verletzt, so daß er blutüberströmt zusammenbrach und im bewußtlosen Zustand nach dem Carola-Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei nahm den Messerstecher zunächst in Verwahrung. Nicht ausgeschlossen ist allerdings, daß dieser in Notwehr gehandelt hat. Einem Mittäter gelang es, zu entkommen. Die weiteren Erörterungen sind zur Zeit noch im Gange.

g. **Garage mit Kraftwagen verbrannt.** In der dem Schlossermeister Böhme gehörigen im Hinterhause des Grundstücks Blumenstraße 47 gelegenen Autogarage bemerkten Bewohner des Vorderhauses in vergangener Nacht gegen 1 Uhr starken Rauch herauskommen. Die alarmierte Feuerwehr fand die Garage und den in derselben befindlichen Personenwagen in hellen Flammen vor. Durch rasches Eingreifen gelang es, die Explosion des Benzintanks und dadurch weiteren großen Schaden zu verhüten. Der Wagen ist nur noch ein Gerippe und wurde heute vormittag auf **den Autofriedhof abgeschleppt.**

Polizeibericht

Der wegen Kautionsbetrügereien gesuchte ehemalige Vorsitzende des „Bundes Deutscher Rechtsformer", Horst Richter aus Dresden, wurde am 31. Januar von der Kriminalpolizei erkannt und festgenommen. In Chemnitz hatte er schon wieder mit verschiedenen Personen Verhandlungen wegen Eröffnung eines neuen Unternehmens unter dem Namen „Rechtsschutz Syndikat" geführt und Mitarbeiter mit Interessenteneinlagen gesucht und auch gefunden.

Ferner wurde auf der Verkaufsmesse an der Hauptmarkthalle ein 52 Jahre alter Händler festgenommen. Er hatte zwei Körbe mit Eiern und zwei Büchsen Fleischsalat verkauft. Die Sachen hatte er erst einem anderen Handler gestohlen. Der Geschädigte, der noch unbekannt ist, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

Kraftwagen gestohlen. Einem Dresdner Kaufmann wurde am 1. Februar zwischen 5 und 7 Uhr nachmittags an der Kreuzkirche ein Personenkraftwagen „Opel", 11 50 583, Fahrgestellnummer 1 B 2586, Motornummer 2686, gestohlen.

Andere Diebstähle. Kollidiebe entwendeten am 27. Januar gegen 11 Uhr vormittags in der Scheffelstraße von einem Speditionsgeschirr 45 Meter weißen Weltonstoff und ein Paket Herren- und Damenschirme.

Aus der Hausflur einer Gastwirtschaft, Bischofsweg, wurde ein Automat für Gummiartikel, rotlackiert, 50×15×10 Zentimeter groß, gestohlen.

Einbrecher entwendeten am Abend des 1. Februar aus dem Schaukasten eines Uhrmachers, Mankestraße, zwei Photoapparate, Doppel-Anastigmat, 9×12, 1:6,5 und 1:6,3, und eine goldene und eine Nickel-Herrenuhr.

Angaben hierzu erbittet die Kriminalpolizei.

Parteinachrichten

für Groß-Dresden

Sekretariat: Wettinerplatz 10, 1. e. - Fernspr. 18367 u. 18476

Plaketten der Eisernen Front

liegen im Parteisekretariat zur Abholung bereit. Die Gruppenleiter und die Funktionäre in den Betrieben werden gebeten, mit dem Vertrieb sofort zu beginnen.

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Sozialistische Vegetarier. Mittwoch, 7.30 Uhr, im Kreisheim, Vorstraße 6 (Saal). Vortrag der Diätlehrerin Johanna Erdmann: Der Einfluß der Nahrung auf das Seelenleben. Aussprache. Eintritt frei für jedermann.

Freie Schule, 7., 14. und 30. Volksschule. Mittwoch, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Jugendheim. Lichtbildervortrag. Thema: Die Alpenwelt einer Schulklasse. Referent: Lehrer Böttger. Gäste willkommen.

Gruppen Löbtau, Naußlitz, Gorbitz, Plauen. Ueber das Thema: Die sozialistische Arbeiterinternationale hält Genosse Artur Arzt, M. d. R., einen viertägigen Kursus ab, und zwar am Montag, 15., 22., 29. Februar und 7. März, 19.30 Uhr, im Jugendheim, Löbtau, Poststraße 15. Anmeldung erbeten in der Volksbuchhandlung, Kesselsdorfer Straße.

Unterbezirksausschuß für soz. Bildungsarbeit Groß-Dresden.

Die Genossen, die Karten zum Verkauf von den Roten Nattern haben, bitten wir, bis Mittwoch im Jugend- und Parteisekretariat abzurechnen.

Rote Nattern. Mittwoch, 19 Uhr, Jugendsekretariat Probe. Bis Mittwoch alle Karten abrechnen.

Gruppe Altstadt 7. Freitag, 8 Uhr, bei Mitschel, Bautzneralee, Froher Abend mit dem Schock-Trio, Genossen Hängekorb u. a. a.

Gruppe Löbtau. Gruppenbücherei betr. Bis auf weiteres Bücherausgabe jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr.

Untergruppe Gorbitz. Donnerstag, abends 8 Uhr, im Gibitzschen Mitgliederversammlung. Genosse Anders spricht über: Mieterfragen. Gäste willkommen.

Gruppenverband West. Einzeichnungsliste für die Eiserne Front für Untergruppe Stesitz liegt aus bei Weitengel, Meißner Landstraße 124, II, vormittags von 10 bis 1 Uhr, abends von 6 bis 8 Uhr.

Gruppe Briesnitz-Leutewitz. Donnerstag, abends 8 Uhr, im Sportheim wichtige Verwaltungssitzung.

Gruppe Striesen 3. Freitag, 7.30 Uhr, Volkshaus Dresden-Striesen, Gruppenversammlung, Vortrag des Genossen Tölpitsch. Ausgabe der Erwerbslosenzeitungskarten. Parteibuch und Stempelkarte sind mitzubringen.

Gruppe Striesen 4. Heute Dienstag und Mittwoch werden die verbilligten Zeitungskarten in der Volksbuchhandlung, Schandauer Straße, von 4 bis 6 Uhr, ausgegeben. Ausweis ist mitzubringen.

Gruppe Striesen 1. Mittwoch und Donnerstag sind zwischen 4 und 6 Uhr in der Volksbuchhandlung, Schandauer Straße 73, die verbilligten Zeitungskarten abzuholen. Ausweise sind mitzubringen.

Frauengruppen

Frauengruppe Altstadt 2. Mittwoch Nachmittagsausflug nach dem Kreisheim. Treffen 2 Uhr Dürerplatz.

Kinderfreunde

Kinderfreunde Löbtau. Mittwoch keine Sprechchor- und Singekreisprobe. Erst Montag wieder.

Kinderfreunde Plauen-Coschütz. Donnerstag Treffen 14.15 Uhr Bahnhof Plauen. Singekreis von 15 bis 17 Uhr im Sekretariat.

Kinderfreunde Gruppenverband Altstadt. Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, Falkensingekreis im Sekretariat, Könneritzstraße 29.

Kinderfreunde Johannstadt. Mittwoch, 15 bis 17 Uhr, Rotfalken, 17 bis 19 Uhr Rote Falken. Alle Unterkassierer: Mittwoch nachmittag Handzettel für die Elternversammlung beim Genossen Kupsche abholen.

Kinderfreunde Striesen-Blasewitz. Mittwoch, 15 bis 17 Uhr, Rotfalken im Heim, Maiperle kommt! Jungfalken 17 bis 18.30 Uhr im Heim. Rudi liest vor. Rote Falken, beide Gruppen, 17 bis 19 Uhr, Lichtbilder.

Kinderfreunde Reick, Probstheida, Torna. Mittwoch, 20 Uhr, Jahresversammlung der Eltern im Kinderfreundeheim, Reisiplatz. Vor und nach der Versammlung Radiounterhaltung des Arbeiter-Radiobundes.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbannerkapelle Dresden. Donnerstag, 7.30 Uhr, Streichprobe. Sprecher 7 Uhr, Marschbücher zwecks Durchsicht mitbringen.

3. Abteilung, 7., 8., 9. Kameradschaft sowie 3. Jugendgruppe. Sonnabend, abends 7.30 Uhr, Abteilungsversammlung im Volkshaus Dresden-West.

Soz. Arbeiterjugend Gr.-Dresden

Gruppe Altstadt. Mittwoch Gruppenabend im Heim. Referat über: Parlamentarische Geschäftsordnung. Donnerstag Kreisgliederversammlung. Näheres Kreisnotiz.

Gruppe Cotta. Mittwoch, 19.30 Uhr, Gruppenabend. Genosse Wend spricht über: Leben und Ziele der verschiedenen Arbeiterjugend.

Gruppe Striesen-Blasewitz. Heute Dienstag Besuch der Frauengruppe Blasewitz, 19.30 Uhr Schillerplatz.

Gruppe Leuben-Niederseidlitz. Mittwoch Gruppenabend im Jugendheim. Vortrag der Genossin Glöckner. Veranstaltung am Freitag fällt aus.

Gruppe Trachenberge. Mittwoch fällt der Gruppenabend aus. Wir gehen nach Pieschen zum Gruppenabend. Werbt für die zentrale Veranstaltung „Die spanische Kriege" am 14. Februar. Karten bei allen Funktionären, 40 und 60 Pf.

Briefkasten

Handwerker. Die Adresse des Einheitsverbandes Sozialistischer Unternehmer ist: W. Grunert, Dresden N., Neustädter Markt 13.

Nazis Attentatsschwindelei

SS.-Leute beziehen Senge im Bordell

Köln, 1. Februar. (Eig. Drahtb.) In großer Aufmachung berichtet das Kölner Nazi-Blatt am Montag von einem Ueberfall auf SS.-Leute, die „marxistischem Mördergesindel" zum Opfer gefallen seien. In der Nacht zum Montag seien fünf Nationalsozialisten, als sie aus einem Restaurant in der Altstadt herausgekommen seien, von einer großen Uebermacht überfallen und fürchterlich zugerichtet worden. Ein SS.-Mann habe einen fürchterlichen Schlag mit einer Eisenstange auf den Kopf erhalten, so daß er einen schweren Schädelbruch davongetragen habe. Außerdem habe er mehrere Stiche in die Hand erhalten. Ein anderer SS.-Mann sei mit einem französischen Bajonett mit solcher Wucht in den Leib gestochen worden, daß die Spitze des Mordinstruments auf der Brust wieder herausgetreten sei. Ein anderer Nazi sei durch Stiche leichter verletzt worden.

Wie die Kölner Polizei dazu erklärt, ist das „Restaurant in der Altstadt" ein Bordell. Die Nazis, darunter ein Chauffeur des Nazi-Blattes, haben hier eine dicke Zeche gemacht und der Liebe gehuldigt. Als sie nicht bezahlten, haben die Zuhälter der Dirnen den Anhängern des „Dritten Reiches" handgreiflich klargemacht, daß es Zechen und Lieben in einem Bordell auch für Nazis nicht kostenlos gibt. Sie haben die Nazis mit Bierflaschen und Messern bearbeitet. Der Ueberfall ist also eine Saufe und Bordellangelegenheit mit nachfolgender Schlägerei. Dennoch macht die Nazipresse daraus gewohnheitsmäßig einen Ueberfall durch Marxisten!

In der vorigen Woche berichtete das Kölner Nazi-Blatt in Fettdruck von einem „politischen Attentat auf den Prinzen Schaumburg" in Bonn. Ermittlungen haben ergeben, daß sich der Vorfall schon im Oktober oder November vorigen Jahres auf einer Landstraße zugetragen hat. Erst mehrere Monate später hat der Prinz den Vorfall der Polizei in Siegburg mitgeteilt. Es handelt sich bei dem „Attentat" um einen Steinwurf eines 12jährigen Jungen, den dieser aus purem Uebermut ausgeführt hat, ohne zu wissen, daß er damit zum „Helden des Attentats" wurde.

Da auch dieses Märchen die Runde durch die Nazipresse antreten wird, wollen wir es hiermit gleich in das richtige Licht stellen.

*

Abgeurteilte Nazi-Bestialitäten

Waldenburg, 1. Februar. (Eig. Drahtb.)

Das Schöffengericht Waldenburg verurteilte vier Nationalsozialisten wegen schwerer Körperverletzung zu Gefängnisstrafen zwischen 6 Monaten und 1 Jahr und 2 Monaten.

Der Anklage lagen Ueberfälle auf Reichsbannerleute zugrunde. Ein Reichsbannermann erlitt schwere Kopfverletzungen, mehrere wurden leicht verletzt. Zwei der Täter konnten von der Polizei festgenommen werden. Bei einem wurde ein mit Stahleinlage versehener Totschläger, bei dem zweiten eine 50 Zentimeter lange Holzkeule gefunden. Die Angeklagten behaupteten vor Gericht, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß Notwehr nicht vorlag, sondern die Nationalsozialisten die Tätlichkeiten verabredungsgemäß begangen hatten.

Uralzeff als Hehler!

Der Russe Uralzeff, dessen Betrugsmanöver das Ende der Raiffeisenbank mit herbeiführten, wurde als Hehler einer großen Einbrecherkolonne entlarvt und unter Anklage gestellt. Desselben Verbrechens wird der frühere Oberleutnant und Reichswehrbetrüger Bedenk beschuldigt.

Flugzeugabwehr 12 000 Meter. In Italien ist am Montag ein weittragendes Flugzeugabwehrgeschütz ausprobiert worden. **Das Geschütz soll imstande sein, Flugzeuge bis zu einer Entfernung von 12 000 Meter zu erreichen.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19320202/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG